
Vorsitz: Irland**912. PLENARSITZUNG DES RATES**1. Datum: Donnerstag, 17. Mai 2012

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 11.50 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter E. O'Leary3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ANSPRACHE DES GENERALSEKRETÄRS DER ORGANISATION FÜR DEMOKRATIE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG – GUAM, S.E. WALERI TSCHETSCHELASCHWILI

Vorsitz, Generalsekretär der Organisation für Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung, Dänemark – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; sowie mit dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Liechtenstein) (PC.DEL/445/12), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/441/12), Ukraine (PC.DEL/456/12), Japan (Kooperationspartner), Türkei (PC.DEL/448/12), Aserbaidschan

Punkt 2 der Tagesordnung: BESCHLUSS ÜBER TAGESORDNUNG UND ORGANISATORISCHE MODALITÄTEN DER JÄHRLICHEN SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGS-KONFERENZ (ASRC) 2012

Vorsitz

Beschluss: Der Ständige Rat verabschiedet den Beschluss Nr. 1041 (PC.DEC/1041) über Tagesordnung und organisatorische Modalitäten der

Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz (ASRC) 2012; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Punkt 3 der Tagesordnung: PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN

- (a) *Antwort auf eine von der Russischen Föderation auf der 895. Sitzung des Ständigen Rates abgegebene Erklärung zu den Ergebnissen der Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Tod von Journalisten im Irak: Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/442/12), Russische Föderation*
- (b) *Internationaler Tag gegen Homophobie und Transphobie am 17. Mai 2012: Dänemark – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Albanien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Armenien und Georgien) (PC.DEL/447/12), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/443/12), Norwegen (auch im Namen Kanadas, Islands, Liechtensteins und der Schweiz) (PC.DEL/455/12), Heiliger Stuhl (PC.DEL/444/12), Russische Föderation (PC.DEL/451/12)*
- (c) *Aufhebung des Visums eines Journalisten aus der Russischen Föderation, der an einer Medienkonferenz in Estland teilnehmen wollte: Russische Föderation (PC.DEL/450/12), Estland (PC.DEL/457/12)*
- (d) *Medien- und Versammlungsfreiheit in der Russischen Föderation: Dänemark – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Georgien) (PC.DEL/446/12), Russische Föderation (PC.DEL/452/12)*
- (e) *Zwanzigster Jahrestag der Besetzung von Schuscha und der Region Latschin: Aserbaidschan (Anhang 1), Vorsitz, Serbien, Armenien (Anhang 2), Ukraine*

Punkt 4 der Tagesordnung: BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES AMTIERENDEN VORSITZENDEN

Seminar zur menschlichen Dimension „Rechtsstaatliche Rahmenbedingungen für die Bekämpfung des Menschenhandels“ vom 14. bis 16. Mai 2012 in Warschau: Vorsitz (CIO.GAL/61/12)

Punkt 5 der Tagesordnung: BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS

- (a) *Festnahme eines Mitarbeiters der OSZE-Mission in Serbien: Generalsekretär (SEC.GAL/92/12 OSCE+)*

- (b) *Ministerkonferenz „Heart of Asia“ am 14. Juni 2012 in Kabul:*
Generalsekretär (SEC.GAL/92/12 OSCE+)
- (c) *Aufruf zur Nominierung von Kandidaten für mit entsandtem Personal zu besetzende Dienstposten:* Generalsekretär (SEC.GAL/92/12 OSCE+)

Punkt 6 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Abschließender Bericht des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE (BDIMR) über die Präsidentschaftswahl in der Russischen Föderation vom 4. März 2012:* Parlamentarische Versammlung der OSZE
- (b) *Zwanzigster Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags über kollektive Sicherheit:* Kasachstan (Anhang 3)
- (c) *Ankündigung der nächsten Sitzung des Wirtschafts- und Umweltausschusses am 23. Mai 2012:* Vorsitz
- (d) *Ankündigung des nächsten Treffens der Kontaktgruppe für die Kooperationspartner im Mittelmeerraum am 17. Mai 2012:* Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Donnerstag, 24. Mai 2012, 10.00 Uhr im Neuen Saal.

912. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 912, Punkt 3 (e) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG VON S.E. BOTSCHAFTER G. ISRAFILOV,
STÄNDIGER VERTRETER DER REPUBLIK ASERBAIDSCHAN
BEI DER OSZE AUF DER 912. SITZUNG
DES STÄNDIGEN RATES**

Wien, 17. Mai 2012

**Über die am 9. Mai 2012 in den besetzten Gebieten von Aserbaidshan
abgehaltene Militärparade der Streitkräfte der Republik Armenien**Herr Vorsitzender,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Delegation möchte den Ständigen Rat der OSZE auf die rechtswidrigen Aktivitäten Armeniens in den international anerkannten Gebieten von Aserbaidshan und auf die unverhohlenen Bemühungen Armeniens, die Ergebnisse der anhaltenden Besetzung und Anwendung von Gewalt gegen die territoriale Integrität der Republik Aserbaidshan festzuschreiben konsolidieren, aufmerksam machen.

Herr Vorsitzender,

am 9. Mai 2012 wurde in Khankandi (in der Region Berg-Karabach von Aserbaidshan) im Beisein des Präsidenten der Republik Armenien, Serzh Sargsyan, des Verteidigungsministers Seyran Ohanyan, des früheren Präsidenten Robert Kocharyan, des Katholikos aller Armenier, Karegin II., und anderer hochrangiger offizieller Vertreter Armeniens eine Militärparade der armenischen Besatzungstruppen zum 20. Jahrestag der Besetzung der historischen Stadt Schuscha abgehalten.

Entgegen den offiziellen Erklärungen Eriwans, dass Armenien nicht direkt am Konflikt mit Aserbaidshan beteiligt sei und keine Streitkräfte der Republik Armenien in den besetzten Gebieten von Aserbaidshan stationiert worden seien, beweist diese Militärparade einmal mehr das Faktum der fortgesetzten direkten militärischen Besetzung durch Armenien.

Die nachstehend genannten, auf der Parade vorgeführten neuen Waffen sind ein weiterer Beweis für die illegale Militärpräsenz Armeniens im Hoheitsgebiet von Aserbaidschan:

- In der Parade marschierende Spezialkräfte waren mit einem **neuen Modell der Maschinenpistole „Kalaschnikow“** bewaffnet, die baugleich mit dem von der Ukraine modernisierten Pistolentyp ist. Laut dem UN-Register exportierte die Ukraine 2010 16.500 Stück „Kalaschnikows“ nach Armenien.
- In der Parade wurden **12,7-mm-Scharfschützengewehre M-93 „Black Arrow“** gezeigt. Laut dem UN-Register und dem OSZE-Informationsaustausch zu SALW exportierte Serbien in den Jahren 2007 und 2008 250 „Black Arrows“ nach Armenien.
- Auf der Parade in Eriwan wurden ferner vier **273-mm-Mehrfachraketenwerfer WM-80 „Typhoon“** vorgeführt, die laut dem UN-Register 1999 in der Volksrepublik China gekauft wurden. Diese Raketensysteme sind im Informationsaustausch zum KSE-Vertrag und zum Wiener Dokument aufgeführt und gehören zu der in Balahovit (Armenien) stationierten Unabhängigen Artilleriebrigade.
- Die auf der Parade gezeigten **Angriffshubschrauber der Typen MI-8MT und MI-24** sind im jährlichen Informationsaustausch Armeniens zum KSE-Vertrag und zum Wiener Dokument aufgeführt und gehören zum 15. Luftwaffenstützpunkt in Eriwan.
- Die ebenfalls auf der Parade in Khankandi vorgeführten **operativ-taktischen Raketensysteme 9K72 „Elbrus“ (in der NATO-Klassifizierung „Scud-B“)** waren erstmals öffentlich am 23. September 2011 in der Militärparade in Eriwan als ein Waffensystem im Besitz der armenischen Streitkräfte zu sehen.

Überdies bestätigen die nahezu identischen Szenarien und Modalitäten der Militärparaden in Eriwan und in Khankandi die Tatsache, dass beide von derselben Befehlskette in Armenien geplant, ausgerüstet, ausgebildet, veranstaltet und instrumentalisiert wurden.

Diese Fakten beweisen einmal mehr, dass Armenien erfasste und registrierte militärische Ausrüstung problemlos von seinem Hoheitsgebiet auf besetzten aserbaidshanchischen Boden verbringen kann, ohne darüber Meldung zu erstatten, wie dies die UN-Transparenzmaßnahmen auf dem Gebiet der Rüstung, der einschlägige OSZE-Informationsaustausch oder der Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa vorsehen.

Die auf der Parade in Khankandi vorgeführten Waffen zeigen, dass Armenien gegen seine Verpflichtungen als Endnutzer eingeführter Waffen verstößt, insbesondere durch die Ausfuhr bzw. Weitergabe gelieferter Waffen ohne die Zustimmung der Ausfuhrstaaten, und diese Vorgänge den OSZE-Teilnehmerstaaten verheimlicht.

Armenien verstößt somit eindeutig gegen seine jeweiligen Verpflichtungen aus den Rüstungskontrollregimes wie dem Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa, dem Wiener Dokument, dem OSZE-Dokument über Kleinwaffen und leichte Waffen, dem Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit und den Prinzipien zur Regelung des Transfers konventioneller Waffen.

Herr Vorsitzender,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es ist außerordentlich bedauerlich, dass die Parade anlässlich der Besetzung von Schuscha am 9. Mai abgehalten wurde, an jenem Tag also, an dem die gesamte internationale Staatengemeinschaft das Ende des Zweiten Weltkriegs begeht und der Millionen Menschen gedenkt, die vom faschistischen Regime getötet wurden.

Leider führten diese Verherrlichung der Ergebnisse von Aggression und die bewusste Machtdemonstration Armeniens in den besetzten Gebieten von Aserbaidschan zu keiner wie immer gearteten Reaktion seitens der OSZE-Gemeinschaft, vor allem weder durch die Kovorsitzenden der OSZE-Minsk-Gruppe, die in diesen Tagen die Region bereisten, noch durch den Sonderbeauftragten des Amtierenden Vorsizes der OSZE für den Konflikt. Es kam auch kein Spot-Bericht des OSZE-Konfliktverhütungszentrums, das normalerweise Entwicklungen im Hoheitsgebiet von Aserbaidschan so aufmerksam verfolgt. Dass die OSZE auf die Militärparade Armeniens in den besetzten Gebieten von Aserbaidschan nicht reagiert hat, spricht nicht für ihre Rolle als Vermittlerin und Bewahrerin ihrer Grundprinzipien, noch hat sie damit den Erwartungen von fast einer Million Aserbaidschaner entsprochen, die aus diesen Gebieten vertrieben wurden und auf eine baldige friedliche Lösung des Konflikts hoffen.

Die Militärparade beweist, dass Armenien auch weiterhin ganz bewusst versucht, den Status quo festzuschreiben und seine Militärpräsenz in den besetzten Gebieten von Aserbaidschan weiter auszubauen. Dieses Verhalten steht im Widerspruch zu den von der armenischen Führung im Januar dieses Jahres in Sotschi eingegangenen Verpflichtungen.

Gemäß den Grundsätzen der territorialen Integrität und der Unzulässigkeit einseitiger, mit Gewalt durchgesetzter Grenzänderungen ist jedes Land, auch Armenien, verpflichtet, auf die Organisation und Stationierung illegaler Truppen in international anerkannten Gebieten zu verzichten und sich jeder Handlung zu enthalten, die die teilweise oder vollständige Zerstörung der nationalen und territorialen Integrität eines anderen Staates zum Ziel hat.

Herr Vorsitzender,

die aserbaidshanische Delegation möchte betonen, dass jeder Versuch Armeniens, die Ergebnisse der Besetzung der Gebiete von Aserbaidschan festzuschreiben, zum Scheitern verurteilt ist, da Aserbaidschan entsprechend darauf reagieren wird.

Zur Erreichung eines gerechten und dauerhaften Friedens erwartet Aserbaidschan, dass die OSZE und ihre entsprechenden Organe auf derartige Provokationen Armeniens umgehend reagieren und auf Armenien einwirken werden, seine destruktive Politik aufzugeben, sich an allgemein akzeptierte Normen und Grundsätze des Völkerrechts zu halten und seine Besatzungstruppen aus allen besetzten Gebieten von Aserbaidschan abzuziehen.

Ich danke Ihnen vielmals.

912. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 912, Punkt 3 (e) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ARMENIENS**

Herr Vorsitzender,

Wir haben die Erklärung der aserbaidischen Delegation zur Kenntnis genommen und möchten wie folgt dazu Stellung nehmen:

Es fand tatsächlich eine Militärparade der Verteidigungsarmee von Berg-Karabach statt – anlässlich des 20. Jahrestags der Aufhebung der Belagerung von Stepanakert, der Hauptstadt von Berg-Karabach, und der Befreiung von Schuschi. Vor zwanzig Jahren versuchte die aserbaidische Armee unverhohlen, Berg-Karabach durch brutale militärische Gewalt gegen die Zivilbevölkerung der Herrschaft Aserbaidschans zu unterwerfen. Zur Erreichung dieses Ziels bediente sich die aserische Seite ethnisch gesäuberter Ortschaften im Umkreis von Stepanakert, darunter auch das historische Zentrum von Berg-Karabach, Schuschi. Da die einzige Form der Kommunikation Aserbaidschans mit der Bevölkerung von Berg-Karabach darin bestand, sie unter Dauerraketenbeschuss zu nehmen, dürfte es keine Überraschung für die aserbaidische Delegation sein, dass die Menschen, die täglichen Angriffen der aserbaidischen Armee ausgesetzt waren, deren Niederlage heute als ihren Sieg feiern, als den Tag der Befreiung.

Der Austausch auf hoher Ebene zwischen der Republik Armenien und der Republik Berg-Karabach sind Teil der gut etablierten Praxis. Das ist so und wird auch so bleiben.

Wir möchten unsere Bestürzung darüber zum Ausdruck bringen, dass die aserbaidische Delegation seine Heiligkeit Karekin II., Katholikos und Oberster Patriarch aller Armenier, als Amtsträger der Republik Armenien bezeichnet hat. Seine Heiligkeit Karekin II. ist Repräsentant einer 1700 Jahre alten Institution und das geistliche Oberhaupt der Armenier in aller Welt.

Hier sei erwähnt, dass die Versuche Aserbaidschans, die in der Parade vorgeführte militärische Ausrüstung der Verteidigungsarmee von Berg-Karabach zu „identifizieren“, irreführend sind und lediglich propagandistischen Zwecken dienen.

Aserbaidschan vergisst gern, dass der Gemeinsame Aufruf der Parlamentspräsidenten von Aserbaidschan, Berg-Karabach und Armenien die Voraussetzungen für den Waffen-

stillstand geschaffen hat, der seinerseits vom Oberbefehlshaber der Verteidigungsarmee von Berg-Karabach unterzeichnet wurde.

In den gegen Armenien gerichteten Behauptungen kommt deutlich zum Ausdruck, dass dem Volk von Berg-Karabach auch weiterhin die Grundrechte abgesprochen werden. Es fällt Aserbaidschan leichter, grundlose Anschuldigungen gegen seinen Nachbarn zu erheben, als seine eigenen Fehler einzugestehen und in einen zivilisierten Dialog einzutreten. In seinen jüngsten Aussagen ignoriert Aserbaidschan einfach das Faktum der Existenz der Bevölkerung von Berg-Karabach und bedient sich ständig der Sprache der Drohung und Feindseligkeit, diesmal gegen Armenien und zuletzt gegen Armenier in aller Welt.

Die laufenden militärischen Aktivitäten aserbaidshanischer Truppenteile an der Kontaktlinie zeigen, dass Aserbaidschan nach wie vor nicht auf Gewalt und Zwang als einzigem Mittel zur Erreichung seiner Ziele verzichtet. Diese Haltung ist heute ebenso falsch wie vor zwanzig Jahren.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

912. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 912, Punkt 6 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION KASACHSTANS**

In seiner Eigenschaft als Vorsitzland der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) für 2012 möchte Kasachstan den Ständigen Rat der OSZE davon informieren, dass anlässlich des zwanzigsten Jahrestags der Unterzeichnung des Vertrags über kollektive Sicherheit und des zehnten Jahrestags der Gründung der OVKS am 15. Mai 2012 in Moskau eine Jubiläumssitzung des Rates für kollektive Sicherheit der OVKS stattfand.

An dieser Sitzung des Rates für kollektive Sicherheit nahmen die Staatschefs der OVKS-Mitgliedstaaten teil – die Präsidenten der Republik Armenien, der Republik Belarus, der Republik Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Russischen Föderation, der Republik Tadschikistan und der Republik Usbekistan.

Hauptthema der Erörterungen auf dieser Sondersitzung waren die globalen und regionalen Sicherheitsherausforderungen in den Mitgliedstaaten der OVKS sowie die kollektiven Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Die Staatschefs der OVKS-Mitgliedstaaten bewerteten auch die wichtigsten Ergebnisse der Aktivitäten der Organisation im Zeitraum 2002 bis 2012 und prüften, in welchen Bereichen sie vorrangig weiterentwickelt werden sollte. Sie unterzeichneten eine „Erklärung der Staatschefs der Mitgliedstaaten der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit“, in der kollektive Lösungsansätze für zentrale internationale Sicherheitsfragen festgelegt sind.

Insbesondere wird in der Erklärung festgestellt, dass die Weltlage zunehmend von Tendenzen in Richtung der Entwicklung eines mehrpoligen Systems der internationalen Beziehungen und einer Intensivierung der globalen und regionalen Zusammenarbeit gekennzeichnet ist. Besondere Bedeutung komme dabei der Stärkung positiver und einigender Agenden für die internationale Staatengemeinschaft und der Sicherung der Rechtsstaatlichkeit und einer demokratischen Grundlage für die internationalen Beziehungen zu.

In der Erklärung wird unterstrichen, dass der aktuelle Stand der Entwicklung in den internationalen Beziehungen vom zunehmenden Einfluss regionaler Organisationen geprägt ist.

Die Erklärung bekräftigt das Bekenntnis der OVKS-Mitgliedstaaten zu den Aufgaben und Zielen, die die Staatschefs der OSZE-Teilnehmerstaaten in der Erklärung von Astana verkündet haben. Sie spricht sich für eine Stärkung der Autorität der OSZE und der Bedeutung ihrer Rolle für die internationalen Beziehungen in unserer Zeit aus – als gleichberechtigtes politisches Dialogforum, das die Interessen aller OSZE-Teilnehmerstaaten gleichermaßen berücksichtigt.

In der Erklärung heißt es weiter, die OSZE müsse ihre Bemühungen fortsetzen, die Arbeit der OSZE-Institutionen einschließlich ihrer Missionen zu optimieren, einen Entwurf für eine Charta zustande zu bringen, die Veranstaltungen zur menschlichen Dimension und die Teilnahme nichtstaatlicher Organisationen daran zu straffen, sich auf einheitliche Regeln für die Beobachtung nationaler Wahlen durch das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte zu einigen, Toleranz und Nichtdiskriminierung zu fördern und Erscheinungsformen des Neonazismus im Europa von heute Einhalt zu gebieten.

Die Erklärung spricht sich dafür aus, die Arbeit der OSZE gegen grenzüberschreitende Bedrohungen und Herausforderungen im Sicherheitsbereich, wie Terrorismus und religiöser Extremismus, organisierte Kriminalität, Korruption, Menschen- und Drogenhandel und illegale Migration, zu intensivieren.

Der volle Wortlaut der Erklärung wird den Delegationen auf dem üblichen Wege zugehen.

Im Namen der OVKS-Mitgliedstaaten möchte ich bei dieser Gelegenheit alle Delegationen zu einer Fotoausstellung unter dem Titel *Towards New Horizons Together* einladen, die zum zwanzigsten Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags über kollektive Sicherheit veranstaltet wird. Die Bilder erzählen die Geschichte des Zustandekommens des Vertrags und illustrieren seine Aktivitäten. Zu sehen sind Fotos von gemeinsamen Übungen sowie von der Festnahme von Drogenhändlern und Terroristen. Die Ausstellung befindet sich im zweiten Stock im Vorsaal und wird bis 25. Mai gezeigt.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der heutigen Sitzung des Ständigen Rates.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.



Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Ständiger Rat

PC.DEC/1041
17 May 2012

GERMAN
Original: ENGLISH

912. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 912, Punkt 2 der Tagesordnung

BESCHLUSS Nr. 1041
TAGESORDNUNG UND ORGANISATORISCHE MODALITÄTEN
DER JÄHRLICHEN SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGSKONFERENZ
(ASRC) 2012

Der Ständige Rat –

unter Hinweis auf Beschluss Nr. 3 des Ministerrats von Porto über die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz,

unter Berücksichtigung seines Beschlusses Nr. 1037 über den Termin der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2012,

unter Berücksichtigung der Empfehlung des Forums für Sicherheitskooperation –

beschließt, die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2012 gemäß dem Programm, der Tagesordnung und den organisatorischen Modalitäten laut den Anhängen zu diesem Beschluss zu veranstalten.

JÄHRLICHE SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGSKONFERENZ 2012

Wien, 26. bis 28. Juni 2012

I. Programm

Dienstag, 26. Juni 2012

- 10.00 – 13.00 Uhr Eröffnungssitzung
- 15.00 – 18.00 Uhr Arbeitssitzung I: Grenzüberschreitende Bedrohungen und Herausforderungen

Mittwoch, 27. Juni 2012

- 10.00 – 13.00 Uhr Arbeitssitzung II: Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement, Konfliktlösung und Konfliktnachsorge – Lehren aus der Vergangenheit und Ausblick
- 15.00 – 18.00 Uhr Arbeitssitzung III: Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen

Donnerstag, 28. Juni 2012

- 10.00 – 12.30 Uhr Arbeitssitzung IV: OSZE-Kooperationspartner
- 12.30 – 13.00 Uhr Schlusssitzung

II. Tagesordnung

Eröffnungssitzung

(26. Juni 2012, 10.00 – 13.00 Uhr)

Die Eröffnungssitzung wird den Teilnehmerstaaten und anderen Teilnehmern an der Konferenz Gelegenheit geben, herauszufinden, wo die Gemeinsamkeiten für die praktische Zusammenarbeit der Teilnehmer im Hinblick auf die volle Verwirklichung der Vision einer umfassenden, kooperativen und unteilbaren Sicherheitsgemeinschaft im gesamten OSZE-Raum liegen. Mehrere Redner werden sich der Frage widmen, wie die OSZE die vorhandenen Instrumente und das 2010 von den Staats- und Regierungschefs der OSZE in der „Gedenkklärung von Astana – Auf dem Weg zu einer Sicherheitsgemeinschaft“ für die

Verwirklichung der Sicherheitsgemeinschaft ermittelte Instrumentarium nutzen kann. Dabei sollte zur Verdeutlichung der Ausgangsannahme, dass das vordringlichste Thema der fehlende politische Wille ist, vom vorhandenen Instrumentarium Gebrauch zu machen, eher auf praktisches Handeln als auf die Präsentation neuer Instrumente oder Vorschläge Gewicht gelegt werden.

Arbeitssitzung I: Grenzüberschreitende Bedrohungen und Herausforderungen

(26. Juni 2012, 15.00 – 18.00 Uhr)

Diese Sitzung wird Gelegenheit zu einer Bestandsaufnahme der Fortschritte in den OSZE-Bemühungen im Umgang mit grenzüberschreitenden Bedrohungen und Herausforderungen geben, auch im Hinblick auf die Absicherung und Erweiterung der OSZE-Mandate betreffend grenzüberschreitende Bedrohungen sowie auf eine verbesserte Koordinierung und Kohärenz der OSZE-Aktivitäten auf dem Gebiet grenzüberschreitender Bedrohungen. Darüber hinaus kann diese Sitzung zur Diskussion darüber beitragen, ob unter Umständen die Auslotung weiterer Optionen für eine verbesserte Koordinierung und Kohärenz erforderlich ist. Die Sitzung kann auch dazu dienen, die Zusammenarbeit der Organisation mit anderen einschlägigen Akteuren einer Prüfung zu unterziehen.

Arbeitssitzung II: Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement, Konfliktlösung und Konfliktnachsorge – Lehren aus der Vergangenheit und Ausblick

(27. Juni 2012, 10.00 – 13.00 Uhr)

Diese Sitzung wird den Teilnehmern Gelegenheit geben, sich unter anderem gezielt mit der Stärkung der Rolle und Wirksamkeit der OSZE im Hinblick auf Konfliktverhütung und -lösung, Krisenmanagement und -mediation sowie Konfliktnachsorge und Aussöhnung – auch im Zusammenhang mit Ministerratsbeschluss Nr. 3/11 und den Treffen der offenen Arbeitsgruppe zum Konfliktzyklus – sowie mit einer besseren Koordinierung mit internationalen Akteuren im gesamten Konfliktzyklus auseinanderzusetzen.

Arbeitssitzung III: Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen

(27. Juni 2012, 15.00 – 18.00 Uhr)

Diese Sitzung wird einen Rahmen für die Verstärkung des Sicherheitsdialogs und die Überprüfung der Arbeit der OSZE und ihrer Teilnehmerstaaten im Sicherheitsbereich, unter Einbeziehung der Gedenkklärung von Astana und der jüngsten Beschlüsse des Ministerrats Nr. 6/11, 7/11 und 8/11, bieten.

Die Sitzung wird auch Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch über Fragen der Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen geben.

Arbeitssitzung IV: OSZE-Kooperationspartner

(28. Juni 2012, 10.00 – 12.30 Uhr)

Im Mittelpunkt dieser Sitzung wird die Stärkung des Zusammenwirkens mit den Kooperationspartnern sowie die Erörterung des Potenzials der OSZE – unter Berücksichtigung der zu diesem Thema in den Vorjahren geführten Diskussionen – stehen, wirksam zu kollektiven internationalen Bemühungen beizutragen, deren Ziel die Förderung der Stabilität und Sicherheit in den an die OSZE angrenzenden Gebieten, insbesondere im Mittelmeerraum und in Asien, ist. Die Sitzung wird den Teilnehmerstaaten und Kooperationspartnern Gelegenheit geben, sich insbesondere mit den jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten und in Afghanistan und den Bemühungen der OSZE auseinanderzusetzen, ihr Engagement für die Partner in diesen Regionen – im Sinne der Ministerratsbeschlüsse Nr. 4/11 und 5/11 – zu verstärken.

Schlussitzung

(28. Juni 2012, 12.30 – 13.00 Uhr)

Der Vorsitz wird erste Schlussfolgerungen aus den Empfehlungen der Konferenzteilnehmer für Folgemaßnahmen ziehen, einschließlich möglicher weiterer Schritte, Instrumente und Fähigkeiten, deren es zur Verwirklichung der Vision einer Sicherheitsgemeinschaft bedarf.

ORGANISATORISCHE MODALITÄTEN DER JÄHRLICHEN SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGSKONFERENZ 2012

Wien, 26. bis 28. Juni 2012

Hintergrund

Das Zehnte Treffen des OSZE-Ministerrats von Porto richtete mit seinem Beschluss Nr. 3 vom 7. Dezember 2002 die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz (ASRC) ein, die einen Rahmen für die Intensivierung des Sicherheitsdialogs und für die Überprüfung der Arbeit der OSZE und ihrer Teilnehmerstaaten im Sicherheitsbereich bieten, Gelegenheit zum Meinungsaustausch über Fragen betreffend Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen geben und den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit einschlägigen internationalen und regionalen Organisationen und Institutionen fördern soll.

Organisation

Ein Vertreter des Amtierenden Vorsitzes wird den Vorsitz in der Eröffnungs- und in der Schlussitzung führen. Das Sekretariat wird ein Konferenzjournal herausgeben.

Für jede Arbeitssitzung werden ein Moderator und mindestens ein Berichterstatter bestellt. Das Konfliktverhütungszentrum (KVZ) wird als Koordinator für die Sitzungsvorbereitung fungieren.

Der Beitrag des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) wird sich nach dessen Verfahren, Mandat und Zuständigkeitsbereich richten. Der Beitrag des FSK zur ASRC besteht unter anderem darin, dass in der dritten Arbeitssitzung ein Mitglied der FSK-Troika oder der Direktor des KVZ den Vorsitz führt.

Für die Konferenz gilt sinngemäß die Geschäftsordnung der OSZE. Es werden auch die Richtlinien der OSZE für die Abhaltung von OSZE-Treffen (Beschluss Nr. 762 des Ständigen Rates) berücksichtigt.

Bei der Eröffnungs- und der Schlussitzung und bei den Arbeitssitzungen wird für Dolmetschung aus allen in alle sechs Arbeitssprachen der OSZE gesorgt.

Der Vorsitz wird die Vorbereitung der ASRC mit dem FSK-Vorsitz und dem OSZE-Sekretariat koordinieren.

Der Amtierende Vorsitz wird vor der Sommerpause einen ausführlichen Bericht über die Konferenz zur Verteilung bringen.

Die Presse wird von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PPIS) in geeigneter Weise informiert.

Teilnahme

Den Teilnehmerstaaten wird nahegelegt, hochrangige Vertreter zu entsenden, und zwar hohe Beamte aus den Hauptstädten, die für die Sicherheitspolitik im OSZE-Raum zuständig sind.

An der Konferenz werden die OSZE-Institutionen sowie der Generalsekretär und das KVZ teilnehmen. Die Parlamentarische Versammlung und die Kooperationspartner der OSZE werden zur Teilnahme eingeladen.

Der Vorsitz kann auch einige Leiter von OSZE-Feldoperationen einladen, an der Konferenz teilzunehmen. Es sollte die Möglichkeit erwogen werden, Leiter von Feldoperationen als Hauptreferenten oder Moderatoren einzuladen.

Als internationale Organisationen können die im Beschluss Nr. 951 des Ständigen Rates vom 29. Juli 2010 angeführten im Sicherheitsbereich tätigen Organisationen eingeladen werden.

Es sollte erwogen werden, im Sicherheitsbereich tätige wissenschaftliche Institute, angesehen internationale Thinktanks sowie NGOs einzuladen, Hauptreferenten oder Vertreter in die nationalen Delegationen zu entsenden.

Allgemeine Richtlinien für die Teilnehmer

Die Arbeit der ASRC findet in Form von sechs Sitzungen statt. Die Eröffnungssitzung soll Gelegenheit für offizielle Erklärungen bieten und den Rahmen für eine sachliche, fokussierte und dialogorientierte Aussprache in den Arbeitssitzungen abstecken. In der Eröffnungssitzung wird der Amtierende Vorsitzende oder sein Vertreter Begrüßungsworte sprechen und der FSK-Vorsitz Bericht erstatten. Der Vorsitz wird die Möglichkeit prüfen, einen/mehrere hochrangigen Ehrengast/hochrangige Ehrengäste als Redner einzuladen.

Die vier Arbeitssitzungen werden jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sein, zu dem mehrere Hauptreferenten eine Einführung geben, gefolgt von einer Aussprache über die in der Tagesordnung angeführten einschlägigen Themen.

Es wird eine dialogorientierte und freie Aussprache angestrebt.

Im Sinne einer Verstärkung der Wirksamkeit der sicherheitsbezogenen Aktivitäten in allen drei Dimensionen der OSZE ist davon auszugehen, dass in allen Sitzungen die sicherheitsrelevanten Schnittstellen sowie die Frage der Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen zur Sprache kommen.

Im Interesse einer möglichst dialogorientierten Erörterung sollten die offiziellen Erklärungen in der Eröffnungssitzung und die Wortmeldungen in den Arbeitssitzungen so kurz und prägnant wie möglich sein und nicht länger als fünf Minuten dauern. Eine vorherige

Verteilung der Erklärungen und Wortmeldungen wird bessere Voraussetzungen für eine rege Diskussion schaffen.

Bis 12. Juni 2012 sollten die Teilnehmer der Konferenz – entsprechend dem vom OSZE-Sekretariat auszusendenden Rundschreiben über die organisatorischen Aspekte der Konferenz – dem OSZE-Sekretariat die Zusammensetzung ihrer ASRC-Delegation bekanntgeben.

Bis 15. Juni 2012 können die Teilnehmerstaaten und die anderen Konferenzteilnehmer alle schriftlichen Beiträge, auch Äußerungen zu Hauptreferaten, einreichen.

Die schriftlichen Beiträge sind an den Konferenzdienst zu richten, der sie verteilen wird. Sie können gegebenenfalls auch Beiträge von OSZE-Institutionen und anderen internationalen Organisationen enthalten.

Richtlinien für die Hauptreferenten

Die Beiträge der Hauptreferenten sollten sich auf das Thema der jeweiligen Sitzung konzentrieren und den Rahmen für die Diskussion in den Sitzungen abstecken; sie sollten die Delegationen durch entsprechende Fragestellungen und Empfehlungsvorschläge, die auf die tatsächlichen Gegebenheiten der OSZE Bezug nehmen, zur Diskussion animieren.

Jedem Hauptreferenten steht eine Redezeit von höchstens 20 bis 25 Minuten zur Verfügung.

Die Hauptreferenten sollten während der gesamten Sitzung, in der sie ihr Referat halten, anwesend und bereit sein, sich im Anschluss an ihren Vortrag der Diskussion zu stellen.

Um den Delegationen eine entsprechende Vorbereitung zu ermöglichen, sollten die Hauptreferenten dem KVZ bis 12. Juni 2012 einen schriftlichen Beitrag und eine Kurzbiografie übermitteln. In ihren Vorträgen sollten die Hauptreferenten auf die wichtigsten Punkte ihres schriftlichen Beitrags eingehen.

Richtlinien für die Moderatoren und Berichterstatter

Der Moderator führt in der Sitzung den Vorsitz und sollte den Dialog zwischen den Delegationen fördern und lenken. Er sollte Diskussionsanstöße geben, indem er gegebenenfalls themenrelevante Punkte aus der Eröffnungssitzung und den Arbeitssitzungen aufgreift, um die Diskussion zu verbreitern oder zu fokussieren.

Die Berichterstatter sollten in ihren schriftlichen Berichten auf Fragen, die in der betreffenden Sitzung thematisiert wurden, auf Problembereiche, Verbesserungen, in der Sitzung geäußerte Anregungen und andere sachdienliche Informationen eingehen.

Moderatoren und Berichterstatter sollten bestrebt sein, die in der jeweiligen Sitzung vorgebrachten konkreten Empfehlungen aufzugreifen und zusammenzufassen.

Von persönlichen Meinungsäußerungen ist Abstand zu nehmen.

Richtlinien für die Teilnahme anderer internationaler Organisationen

Internationale Organisationen können an allen Sitzungen teilnehmen. Sie werden eingeladen, sich in ihren Beiträgen auf Aspekte der Zusammenarbeit mit der OSZE im Rahmen des Themas der jeweiligen Sitzung zu konzentrieren.

Internationale Organisationen sollten dem Konferenzdienst bis 15. Juni 2012 alle für die ASRC-Teilnehmer zweckdienlichen Sachinformationen übermitteln.